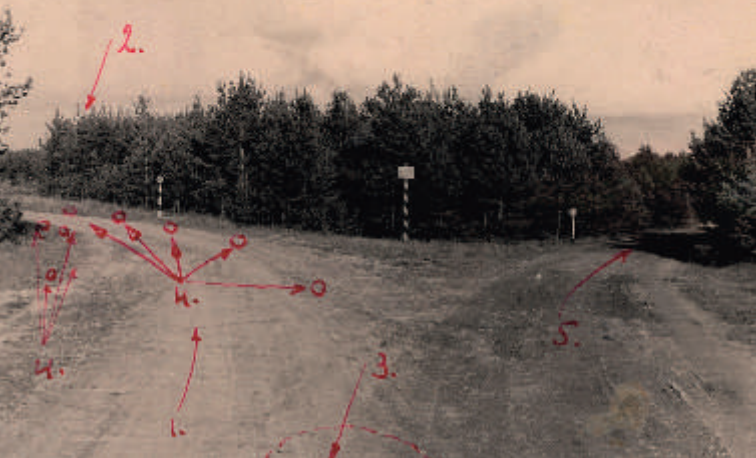
NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln

VERANSTALTUNGEN
OKT. – DEZ. 2017



Die gelben Schilder im Wald von Blagowschtschina tragen Namen ermordeter Juden aus Westeuropa *© IM-MER, Waltraud Barton*

Mi 18. Oktober 2017, 19 Uhr **Ausstellungseröffnung**

Vernichtungsort Malyj Trostenez. Geschichte und Erinnerung

19. Oktober 2017 bis 18. Februar 2018

Eine Ausstellung des Internationalen Bildungs- und Begegnungswerks gGmbh (IBB Dortmund), der Internationalen Bildungs- und Begegnungsstätte »Johannes Rau« Minsk (IBB Minsk) und der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas

Die Ausstellung würdigt die Opfer des Vernichtungslagers Malyj Trostenez. Zwischen 1942 und 1944 wurden in dem nahe Minsk gelegenen Lager 40.000 bis 60.000 Menschen – überwiegend Juden – ermordet. Unter ihnen befanden sich mehr als 1000 Männer, Frauen und Kinder aus Köln. Die Deportation aus Köln erlangte traurige Berühmtheit, weil sich in dem Transport auch die letzten Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums »Jawne« und dessen Direktor Dr. Erich Klibansky mit Frau und Kindern befanden.

Die Ausstellung zeigt zugleich, auf welche Weise und an welchen Orten in Belarus, Deutschland, Österreich und Tschechien der Ermordeten gedacht wird. Malyj Trostenez soll so in der öffentlichen Wahrnehmung als europäischer Tat- und Erinnerungsort verankert werden.

Die Ausstellung wurde gefördert vom Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge e.V.

Ausstellung und Begleitprogramm werden als Kooperationsprojekt des NS-Dokumentationszentrums der Stadt Köln, des Lern- und Gedenkorts Jawne und der Gedenkstätte für die Bonner Opfer des Nationalsozialismus – An der Synagoge e.V. und des IBB Dortmund präsentiert.

Koffer des 1942 in Blagowschtschina ermordeten Richard Hirsch. Im Sommer 1944 fand die Außerordentliche Kommission diesen Koffer auf dem Gelände.
© Národní archiv Praha

Öffentliche Führungen durch die Sonderausstellung
Sonntags, 29. Oktober, 26. November und 30. Dezember 2017, jeweils 14 Uhr, mit Oliver Meißner

Donnerstag, 30. November, 15 Uhr (Seniorenführung) mit Barbara Kirschbaum

Eintritt zzgl. 2 € Führungsgebühr

Kloster zur ewigen Anbetung in Endenich
© Gedenkstätte für die Bonner Opfer des Nationalsozialismus

Ausstellung in der Gedenkstätte für die Bonner Opfer des Nationalsozialismus – An der Synagoge e.V.

Do 19. Oktober 2017, 16 Uhr **Ausstellungseröffnung**

Malyj Trostenez – Geschichte und Erinnerung in Bonn

19. Oktober 2017 – 18. Februar 2018

Am 20. Juli 1942 wurden auch viele jüdische Bonnerinnen und Bonner von Köln-Deutz nach Minsk deportiert. Sie waren zuvor in dem von der Gestapo in ein Lager umfunktionierten Kloster in Bonn-Endenich interniert worden. Die Gedenkstätte Bonn stellt in einer kleinen Sonderausstellung deren Situation und einige Menschen näher vor, die in Malyj Trostenez ermordet wurden.

Gedenkstätte für die Bonner Opfer des Nationalsozialismus, Franziskanerstraße 9, 53113 Bonn

Öffnungszeiten:
Mi 9:30–14 Uhr, Do–Sa 13–18 Uhr, So 11:30–17 Uhr

Eintritt zur Ausstellung ist frei.

Workshops, Rundgänge und Führungen nach Vereinbarung

Zu der Ausstellung bietet die Gedenkstätte Bonn auch außerhalb der Öffnungszeiten Workshops u.a. für Schulklassen und andere Interessierte an. Kostenbeitrag für Workshops: 4 €/Person – ermäßigte Preise bitte erfragen

Anmeldung und Information: Tel. 0228 695240 und Gedenkstaette-bonn@netcologne.de

Do 19. Oktober 2017, 17 Uhr **Stolpersteinrundgang**

»Endenich ist noch das Ende nich«. Die Juli-Deportation 1942 nach Minsk

Beke Ritgen von der Gedenkstätte für die Bonner Opfer des Nationalsozialismus stellt auf einem Rundgang entlang von Stolpersteinen und anderen Stationen die Lebenswege von jüdischen Bonnerinnen und Bonnern vor, die nach Minsk deportiert wurden.

Treffpunkt: vor der Gedenkstätte Bonn

Kosten: 6 €, Kurs 1714
Anmeldung bei der VHS Bonn www.vhs-bonn.de

Familie Mamlock, Ende der 1930er-Jahre
© Gedenkstätte für die Bonner Opfer des Nationalsozialismus

Do 30. November 2017, 19 Uhr **Vortrag**

Malyj Trostenez – Ein weitgehend unbekannter Ort nationalsozialistischer Verbrechen

Dr. Norbert Schloßmacher, Leiter des Bonner Stadtarchivs, schildert den Weg der Ausgrenzung, Entrechtung und Verfolgung der Bonner Juden bis zu ihrer Internierung im vormaligen Kloster zur ewigen Anbetung in Endenich in den Jahren 1941/42 sowie die vor 75 Jahren im Sommer 1942 erfolgten Deportationen nach Theresienstadt, in die Lager bei Lublin und nach Maly Trostenez.

VHS Bonn, Mülheimer Platz 1, 53111 Bonn, Raum 1.11

Eintritt frei, Kurs 1716, Anmeldung bei der VHS Bonn empfohlen, www.vhs.bonn.de

Veranstalter: Gedenkstätte für die Bonner Opfer des Nationalsozialismus – An der Synagoge e.V., Stadtarchiv Bonn und VHS Bonn

© Flavia Schwedler

Fr 20. bis So 22. Oktober 2017, 19 Uhr **Theater**

ensemble 7 zeigt: **Vor dem Ruhestand –**
Eine Komödie von deutscher Seele von Thomas Bernhard

Wie jedes Jahr am 7. Oktober, begehen der Gerichtspräsident Rudolf Höller und seine beiden Schwestern Vera und Clara den Geburtstag des Reichsführers-SS, Heinrich Himmler. Im Keller ihres Hauses irgendwo in einer deutschen Stadt entwickelt sich ein grotesker vergangenheitsseliger Geburtstagsspuk, der mitten in die Abgründe der deutschen Vergangenheit führt.

1978 trat der damalige Ministerpräsident von Baden-Württemberg, Hans Filbinger, zurück, nachdem seine Mitwirkung als Marinerichter an Todesurteilen aufgedeckt wurde. Die Uraufführung des Theaterstücks durch Claus Peymann 1979 wurde von einer Auseinandersetzung zwischen dem Regisseur und Filbinger begleitet. Die im Stücktitel mitschwingende Hoffnung, man könne eine Generation von Mittätern noch vor dem Ruhestand belangen, weicht heute der Einsicht, dass sich Teile der menschenverachtenden Ideologie als dauerhaft untot erweisen.

Mitwirkende:
Walter Gontermann (Rudolf Höller), Ursula Michelis (Vera Höller), Regina Welz (Clara Höller)
Regie: Rüdiger Pape
Bühne / Kostüme: Flavia Schwedler
Regieassistenz: Yonca Sicimoglu

weitere Termine: 4.11. (Museumsnacht)

gefördert durch das Kulturamt der Stadt Köln und das Landesbüro Freie darstellende Künste

EL-DE-Haus Eintritt: 18 €, erm. 12 €

Sa 4. November 2017, 19 bis 2 Uhr

Museumsnacht Köln

19 Uhr Was geschah im EL-DE-Haus?
Familienführung, geeignet für Kinder ab acht Jahren,
mit Barbara Kirschbaum

20:15 Uhr Theaterstück »Vor dem Ruhestand« Teil I

20:30 Uhr Vergangenheit als Verantwortung.
Deutsche Erinnerungskultur am Beispiel des EL-DE-Hauses,
Führung mit Birte Klarzyk

21:30 Uhr Chris Kraus liest aus dem Buch zum Film
»Die Blumen von gestern«

21:45 Uhr Vernichtungsort Malyj Trostenez.
Geschichte und Erinnerung, Führung mit Dr. Jürgen Müller

22:30 Uhr Theaterstück »Vor dem Ruhestand« Teil II

23:30 Uhr Konzert von Rolly & Benjamin Brings: »Itzik Manger«

© NS-DOK, Foto Jörn Neumann

Do 26. Oktober 2017, 19 Uhr **Ausstellungseröffnung**

Ausstellung im Lern- und Gedenkort Jawne

Meta und Erich Klibansky. Zwischen selbstbewusstem Judentum und Moderne

Als Ergänzung zur Ausstellung »Vernichtungsort Malyj Trostenez. Geschichte und Erinnerung« stellt der Lern- und Gedenkort Jawne in seinen Galerieräumen das Leben und die Arbeit von Erich und Meta Klibansky vor. In dieser Ausstellung sind auch zahlreiche bislang nicht gezeigte Bilder und Dokumente zu sehen.

Dr. Erich Klibansky, Direktor des einzigen jüdischen Gymnasiums im Rheinland, rettete von Januar bis Juli 1939 mehr als 130 Kinder mit Kindertransporten nach Großbritannien. Der Beginn des Krieges zerschlug seinen Plan, die gesamte Schule nach Großbritannien zu verlegen. Meta Klibansky, geborene David, war vor ihrer Heirat Lehrerin an der Israelitischen Töchterschule in Hamburg. In der Jawne unterrichtete sie Englisch. Das Ehepaar hatte drei Kinder: Hans Raffael, Alexander und Michael.

Meta David und Erich Klibansky bei ihrer Verlobung 1927 © *NS-DOK*

Meta Klibansky und ihre drei Kinder auf dem Balkon der Wohnung in der Volksgartenstraße 10, 1935 *© NS-DOK*

Meta und Erich Klibansky repräsentieren diejenigen jüdischen Deutschen, die bewusst orthodox, »thoratreu«, lebten und zugleich politisch und intellektuell Teil der modernen deutschen Gesellschaft waren. Zusammen mit mehr als 1000 jüdischen Menschen aus Köln und dem Umland wurde die Familie am 20. Juli 1942 nach Minsk deportiert. Sie alle wurden sofort nach der Ankunft ermordet.

Lern- und Gedenkort Jawne
Erich-Klibansky-Platz
Albertusstr. 26, 50667 Köln
www.jawne.de

Öffnungszeiten:
Dienstag und Donnerstag 11–14 Uhr, Sonntag 12–16 Uhr
Führung nach Vereinbarung, Anmeldung info@jawne.de

Eintritt frei

Die Pforte der Erinnerung von Konstantin Kostjutschenko auf dem Gelände des ehemaligen Lagers. *© Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas*

Mi 8. November 2017, 19 Uhr, **Podiumsgespräch**

Kurt Marx »Vergessen kann man's nicht und verstehen kann man's auch nicht«

Moderation Larissa Schmitz

Kurt Marx wurde 1925 in Köln als einziges Kind von Siegmund und Irma Marx geboren. Obwohl seine Eltern sich um eine gemeinsame Emigration in die USA bemühten, unterstützten sie zunächst die Ausreise ihres Sohnes nach England. 1939 kam er mit einem von Dr. Erich Klibansky, dem Direktor der Jawne, organisierten Kindertransport nach London. Die Eltern von Kurt Marx konnten sich nicht retten. Sie wurden im Juli 1942 nach Malyj Trostenez deportiert und dort ermordet.

Erst durch die Buchveröffentlichung des Ehepaars Corbach in den späten 1990er-Jahren erfährt Kurt Marx vom Schicksal seiner Eltern. Mit 89 Jahren fliegt er zum ersten Mal nach Minsk.

An seine Heimatstadt Köln erinnert sich Kurt Marx lebhaft: Die Schule, die auch für ein Kind merklichen Diskriminierungen, die Vorbereitung auf die Auswanderung und die Besuche der zahlreichen Verwandten – von denen »die Hälfte von hier weggeschickt und umgebracht wurde und die anderen sind in der ganzen Welt verstreut. Man kann sich nur wundern, wie konnte so was passieren?«

Kurt Marx erzählt von seinem Leben mit Erinnerungen und offenen Fragen.

Begleitprogramm zur
Sonderausstellung »Malyj Trostenez«

Auf dem Schulhof der »Jawne« wie in London – durch den Fußball gewannen die Jungen neue Freunde; zweiter von links Kurt Marx. *© NS-DOK*

So 19. November 2017, 14 Uhr **Stadtführung**

Der Vernichtungsort Malyj Trostenez.
Gedenken an die Kölner Opfer. Eine Stolpersteinführung

mit Dr. Katja Lambert

Die internationale Sonderausstellung Malyj Trostenez erinnert anhand einzelner Schicksale an die Geschichte des Vernichtungslagers und die Ermordung der meist jüdischen Opfer. In einer zweistündigen Führung durch Köln wird von Stolperstein zu Stolperstein der Schicksale der über 1000 Kölnerinnen und Kölner gedacht, die von Köln nach Belarus deportiert und ermordet wurden. Sowohl in der Ausstellung als auch in der Führung spielt die Kölner »Jawne« eine besondere Rolle. Deren Direktor Dr. Erich Klibansky wurde mit seiner Familie und seinen Schülerinnen und Schülern in das Vernichtungslager deportiert und ermordet.

Treffpunkt: NS-Dokumentationszentrum

Kosten 8 € Anmeldung bis 15.11.2017
unter www.museenkoeln.de

Begleitprogramm zur
Sonderausstellung »Malyj Trostenez«

Foto Dorothea Heiermann © Stadtkonservator Köln

Mo 20. November 2017, 17 Uhr **Führung**

Exklusiv-Führung durch die Sonderausstellung

für die Mitglieder des Vereins EL-DE-Haus e.V.,
mit Dr. Jürgen Müller

Begleitprogramm zur
Sonderausstellung »Malyj Trostenez«

EL-DE-Haus Eintritt: frei

Di 28. November 2017, 19 Uhr **Vortrag**

Zur Geschichte der Wahrnehmung von Malyj Trostenez

Mit Dr. Aliaksandr Dalhouski

Der Vortrag thematisiert die Probleme der Historisierung sowie Besonderheiten der sowjetischen Wahrnehmung und Gestaltung von Gedenkstätten an den Orten der Massenvernichtung bei Malyj Trostenez. Auch geht es um gegenwärtige Tendenzen zur Transformation des sowjetischen Gedenkortes in einen gesamteuropäischen Erinnerungsort.

Der Vortrag will folgende Fragen beantworten: Wodurch wurde in der Sowjetzeit der Verlust des Wissens um die größte Vernichtungsstätte in Blagowschtschina veranlasst? Wie kam es in der Sowjetzeit dazu, dass die nach Trostenez deportierten und ermordeten mitteleuropäischen Juden in der offiziellen Erinnerungskultur als friedliche Sowjetbürger dargestellt wurden? Schließlich: Mit welchen Schwierigkeiten geht die Transformation des sowjetischen Gedenkortes bei Trostenez in einen gesamteuropäischen Erinnerungsort einher?

Dr. Aliaksandr Dalhouski ist Historiker, arbeitet als Verantwortlicher für den Bereich Forschungsarbeit in der Geschichtswerkstatt Minsk.

Begleitprogramm zur
Sonderausstellung »Malyj Trostenez«

EL-DE-Haus Eintritt: 4,50 €, erm. 2 €

Sa 2. Dezember, 19 Uhr **Collage: Rezitation und Musik**

»Den Nazis eine schallende Ohrfeige versetzen!«

Rezitation/Sprecher: Roman Knižka

Bläserquintett Ensemble Opus 45: Franziska Ritter (Querflöte), Elke Uta Frenzel (Oboe), Sophie Seemann (Klarinette), Benjamin Liebhäuser (Horn), Florian Liebhäuser (Fagott)

© Lena Giovanazzi

Das Programm ist jenen mutigen Querdenkern und Künstlern gewidmet, die sich bis zuletzt hartnäckig gegen den faschistischen Terror behaupteten:

Paul Hindemith: Kleine Kammermusik (op. 24/2)

Pavel Haas: Bläserquintett (op. 10)

György Ligeti: Sechs Bagatellen (1953)

sowie Texte von: Bertolt Brecht, Kurt Tucholsky, Erich Kästner, Paul Celan, Oskar Maria Graf, Primo Levi, Mascha Kaléko u.v.m

Diese ausdrucksstarke Collage aus Musik und Literatur wird dargeboten vom Bläserquintett Opus 45 und dem Schauspieler Roman Knižka. Opus 45 pflegt seit seiner Gründung 2008 ein breitgefächertes Repertoire an Kammermusikliteratur, wobei sich das Ensemble ebenso gerne unterhaltsamen Werken wie unbekannten oder neuen Kompositionen widmet. Seit Jahren begleitet der Film- und Fernsehschauspieler Roman Knižka die Musiker in Wort und Gestaltung. Ebenso wie seine szenischen Auftritte zeichnet sich seine Rezitation durch Expressivität und musikantische Vitalität aus.

Gefördert von der Bundeszentrale für politische Bildung

EL-DE-Haus Eintritt: 8 €, erm. 4 €, um Anmeldung wird gebeten unter 0221-221 26332

Jawne in der St.-Apern-Straße 29–31 © *NS-DOK*

Do 7. Dezember 2017, 19 Uhr, **Film und Podiumsgespräch**

Die vergessenen Kinder von Köln. Deportation Köln – Minsk/Maly Trostenez

Dokumentarfilm von Jürgen Naumann, D 2006, 60 Min.

Anschließendes Podiumsgespräch mit Paul Kohl

Jürgen Naumann folgt den Spuren von über dreihundert jüdischen Kindern und Jugendlichen, die im Juli 1942 von Köln aus deportiert wurden. Viele von ihnen hatten in der »Jawne«, dem einzigen jüdischen Gymnasium im Rheinland, Zuflucht gefunden. Ehemalige Schülerinnen und Schüler der »Jawne«, die auf Kindertransporten nach Großbritannien durch den Direktor der Schule Dr. Erich Klibanksy gerettet werden konnten, berichten über das Schicksal von Schulkameraden und Familienangehörigen.

Unter den insgesamt 1.164 Juden aus Köln, Bonn und anderen Städten der Region, die am 24. Juli 942 im Wald von Blagowschtschina, in der Nähe von Minsk, erschossen wurden, befanden sich auch Dr. Erich Klibansky mit seiner Frau Meta und ihren drei Kindern.

Im Anschluss an die Filmvorführung berichtet der Autor Paul Kohl über die Entstehung des Dokumentarfilms. Er hat über die Verbrechen der Wehrmacht und Polizei in den eroberten Gebieten der Sowjetunion publiziert und die Filmaufnahmen in Belarus begleitet.

Begleitprogramm zur Sonderausstellung »Malyj Trostenez«

EL-DE-Haus Eintritt: 4,50 €, erm. 2 €

Papusza – Die Poetin der Roma © *Kairos-Filmverleih*

Mi 6. bis So 10. Dezember 2017 **Filmtage**

Sinti und Roma im Film

Die Kölner Filmtage möchten ein Bild der Sinti und Roma vermitteln, das andere Perspektiven auf Europas größter Minderheit zulässt als Projektionsflächen für Fremdzuschreibungen. Sinti und Roma sind ein fester Bestandteil europäischer Geschichte und Gesellschaften. Sie leisten ihren Beitrag zur kulturellen Vielfalt.

Mi 6. Dezember, 19:30 Uhr **Einführung in die Filmreihe**

Just the wind, Ungarn/Frankreich/Deutschland 2012, 98 Min.
Spielfilm von Bence Fliegauf

Sa 9. Dezember, 14 Uhr und 15:30 Uhr **Filme**

14 Uhr, **Dui Roma,** Österreich 2013, 45 Min.
Dokumentarfilm von Iovanca Gaspa, anschließend Gespräch mit der Regisseurin

15:30 Uhr, **Papusza – Die Poetin der Roma,** Polen 2013, 131 Min.
Spielfilm von Joanna Kos-Krauze und Krzysztof Krauze

So 10. Dezember, 11 Uhr **Abschlussmatinee**

Django – Ein Leben für die Musik, Frankreich 2016, 115 Min.
Spielfilm von Étienne Comar, anschließend Live-Musik und Gespräch mit Markus Reinhardt

Eine Kooperationsveranstaltung von Rom e. V., Info-und Bildungsstelle gegen Rechtsextremismus im NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln (ibs) und Melanchthon-Akademie

Odeon Lichtspieltheater, Severinstraße 81, 50678 Köln

Eintritt: 6,50 € / erm. 5 €

Mi 18.10. *19 Uhr* Ausstellungseröffnung
Vernichtungsort Malyj Trostenez.
Geschichte und Erinnerung
Ausstellung des IBB Dortmund, der IBB Minsk und der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas
EL-DE-Haus

Do 19.10. 16 Uhr Ausstellungseröffnung
Ausstellung in der Gedenkstätte für die Bonner Opfer des Nationalsozialismus – An der Synagoge e.V.
Malyj Trostenez – Geschichte und Erinnerung in Bonn
Gedenkstätte für die Opfer des Nationalsozialismus, Franziskanerstr. 9, 53113 Bonn Eintritt: frei

---

Do 19.10. *17 Uhr* Stolpersteinrundgang
»Endenich ist noch das Ende nich«. Die Juli-Deportation 1942 nach Minsk mit Beke Ritgen
Treffpunkt: vor der Gedenkstätte Bonn
Kosten: 6 €, Kurs 1714 Anmeldung bei der VHS Bonn
www.vhs-bonn.de

20.–22.10. 19 Uhr Theater
ensemble 7 zeigt: **Vor dem Ruhestand – Eine Komödie von deutscher Seele von Thomas Bernhard**
EL-DE-Haus Eintritt: 18 €, erm. 12 €

Do 26.10. *19 Uhr* Ausstellungseröffnung
Ausstellung im Lern- und Gedenkort Jawne
Meta und Erich Klibansky. Zwischen selbstbewusstem Judentum und Moderne
Jawne, Albertusstraße 26, Köln

So 29.10. *14 Uhr*
Öffentliche Führung durch die Sonderausstellung »Vernichtungsort Malyj Trostenez« mit Oliver Meißner
EL-DE-Haus Eintritt zzgl. 2 € Führungsgebühr
Weitere Termine: 26.11. und 30.12. 2017, 14 Uhr

Sa 4.11. *19 bis 2 Uhr*
Museumsnacht Programm unter: www.nsdok.de
EL-DE-Haus Eintritt: 19 €

Mi 8.11. *19 Uhr* Podiumsgespräch
Kurt Marx »Vergessen kann man's nicht und verstehen kann man's auch nicht«
Moderation Larissa Schmitz
EL-DE-Haus Eintritt: 4,50 €, erm. 2 €

So 19.11. *14 Uhr* Stadtführung
Der Vernichtungsort Malyj Trostenez.
Gedenken an die Kölner Opfer. Eine Stolpersteinführung mit Dr. Katja Lambert
Treffpunkt: NS-Dokumentationszentrum
Kosten 8 € Anmeldung bis 15.11.2017

Mo 20.11. *17 Uhr* Führung für den Verein EL-DE-Haus e.V.,
durch die Sonderausstellung »Vernichtungsort Malyj Trostenez« mit Dr. Jürgen Müller
EL-DE-Haus Eintritt: frei

So 26.11. *15 Uhr Exkursion*
Rund um den Rathenauplatz mit Aaron Knappstein
Treffpunkt: Vor der Synagoge Roonstraße
Kosten: 8 €, Anmeldung bis 22.11.2017

Di 28.11. *19 Uhr* Vortrag
Zur Geschichte der Wahrnehmung von Malyj Trostenez mit Dr. Aliaksandr Dalhouski
EL-DE-Haus Eintritt: 4,50 €, erm. 2 €

Do 30.11. *15 Uhr* (Seniorenführung)
durch die Sonderausstellung »Vernichtungsort Malyj Trostenez« mit Barbara Kirschbaum
EL-DE-Haus Eintritt zzgl. 2 € Führungsgebühr

Do 30.11. *19 Uhr* Vortrag
Malyj Trostenez – Ein weitgehend unbekannter Ort nationalsozialistischer Verbrechen
VHS Bonn, Mülheimer Platz 1 Eintritt: frei

Sa 2.12. *19 Uhr* Collage: Rezitation und Musik
»Den Nazis eine schallende Ohrfeige versetzen!«
Rezitation/Sprecher: Roman Knižka und das Bläserquintett Ensemble Opus 45
EL-DE-Haus Eintritt: 8 €, erm. 4 €,
Anmeldung unter 0221-221 26332

Do 7.12. *19 Uhr* Film und Podiumsgespräch
Die vergessenen Kinder von Köln. Deportation Köln – Minsk/Maly Trostenez
Dokumentarfilm von Jürgen Naumann, anschließend Podiumsgespräch mit Paul Kohl
EL-DE-Haus Eintritt: 4,50 €, erm. 2 €

NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln
EL-DE-Haus
Appellhofplatz 23–25 | 50667 Köln
Tel. 02 21 / 221–2 63 32 | Fax 02 21 / 221–2 55 12
nsdok@stadt-koeln.de
www.nsdok.de

Ausstellung
19. Oktober 2017 bis 18. Februar 2018
Vernichtungsort Malyj Trostenez.
Geschichte und Erinnerung

Öffnungszeiten
Dienstag bis Freitag 10 – 18 Uhr
Samstag, Sonntag, Feiertag 11 – 18 Uhr
Jeden 1. Do im Monat (außer Feiertag) bis 22 Uhr

Eintritt 4,50 Euro, ermäßigt 2 Euro
Einschließlich Besuch der Gedenkstätte und der Dauerausstellung; ebenso Veranstaltungen (soweit nicht anders angegeben)

Führungen
Informationen unter 02 21 / 221–2 63 31
Onlinebuchung: www.nsdok.de, Link Besuch / museumspädagogische Angebote

Verkehrsverbindungen
Ab Hbf ca. 5 min. Fußweg (über Komödienstraße)

U-Bahn-Station Appellhofplatz
Ausgang Schwalbengasse

Parken
Sondertarif in der Tiefgarage DuMont-Carré (3 € pro Tag), Parkticket an der Museumskasse vorzeigen

NSDOK
NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln

Ein Museum der
Stadt Köln